Weihnachten anders als heute

*Die Weihnachtsfeier des Kreisverbandes Heilbronn*

Wenn ein Neunjähriger mit Stolz erhobenem Haupte, in Hemd und Krawatte zur Weihnachtsfeier seiner Großeltern kommt dann ist eines von Vorherein klar: es steht etwas Besonderes an! Und die angekündigte Vorführung der „Lustigen Schwaben“ über ein Stück aus der Weihnachtszeit aus Darowa lockte viele Landsleute am 3. Advent in das Gemeindehaus Hl. Kreuz in HN-Böckingen.

Mit dem altbekannten Weihnachtslied „**Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen" stimmte das Kowatschierer Duo mit Johann Sterbling am Akkordeon und Helmuth Paul an der Trompete die versammelte Gemeinde auf die Weihnachtsfeier ein.**

**Bei seiner Begrüßung konnte unser Vorsitzender Anton Michels mit Freude auf einen vollbesetzten Saal blicken. Er lobte das Interesse an der Weihnachtsfeier und freute sich, das viele Landsleute unserem Verein die Treue halten und regelmäßig zu den Veranstaltungen kommen.**

Ein ganz besonderer Willkommensgruß ging an den Vorsitzenden des Kreisverbandes Pforzheim Franz Magamoll mit Ehefrau Anna sowie an den frischgebackenen Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes Rhein-Neckar-Heidelberg, Josef Klein mit Ehefrau Hilde. In seiner Ansprache wies unser Kreisvorsitzender auf einen erfolgreichen Neustart nach Corona und den Neuwahlen im März hin. Der neue Vorstand hat gute Arbeit geleistet und präsentierte schon eine Vorschau auf das Jahresprogramm 2024.

**Den geistlichen Beitrag zum Dritten Advent lieferte uns Frau Katharina Hell und bemerkte dabei, dass Jesus Christus auch** nach mehr als 2000 Jahren immer noch die große Zentralfigur der Weltgeschichte ist! Das sollte uns doch wirklich nachdenklich stimmen, meinte sie. Besonders in der Vorweihnachtszeit. „Gaudete!“ War heute das Motto des Tages. Und unsere Leute freuten sich auf das Wiedersehen.

Das Kuchenbüfett wurde erwartungsvoll eröffnet. Und weil das Auge bekanntlich mit isst wurde den Gästen ein sehr anschauliches und vielfältiges Kuchenbüfett präsentiert. Viele fleißige Hände haben wieder für Kuchen und Torten aller Art gesorgt. Dabei durften die bei vielen unter uns geliebten Salzkipfeln nicht fehlen. Gemütlich verweilen, ein bisschen erzählen und die Alltagssorgen für einen kurzen Zeitraum vergessen - an diesem Nachmittag bestand reichlich Gelegenheit dazu. Während dieser Zeit spielte unser Duo altbekannte Weihnachtslieder auf.

Die Gruppe „Lustige Schwaben“ in der auch mehrere Mitglieder aus dem Kreisverband Heilbronn tätig sind, steht nicht nur für Unterhaltung und Geselligkeit, sondern auch für Traditionspflege. In diesem Jahr führten sie das *Christkind Spiel* auf, einem alten Singspiel, wie es in Darowa in den Nachkriegsjahren aufgeführt wurde.

Beim Eintreten der Frauen haben wir uns über deren Kopfschmuck gewundert und es wurde uns Folgendes erklärt: auf vielen Marienabbildungen und sogar manche Marienstatuen trägt Maria solch einen Kopfschmuck. Die Kleider der Akteure sind die Gleichen wie vor vielen Jahren in Darowa. Früher wurde das ganze Stück gesungen. Heute wurde abwechselnd gesungen und gesprochen.

Der traditionelle Gruß „Gelobt sei Jesus Christus!“ hat uns durch das Stück begleitet und uns zur Krippe nach Bethlehem geführt. Denn, das Christkind wurde uns aus Bethlehem hier her zu uns gesandt.

Anschließend schaffte es Frau Katharina Hell wieder in gekonnter Manier, die Kinder um sich zu scharen und ihnen mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation eine Weihnachtsgeschichte vorzutragen. Es handelte sich um "Der kleine Stern" von Masahiro Kasuya. Eine Geschichte für Kinder von einer besonderen Nacht - der Heiligen Nacht. Verschiedene Tiere, von ihrem Stern geleitet, gehen den Weg zur Krippe. Ein kleiner Stern ist eben langsam und kann nicht mithalten mit den Großen. Er wird von einer Blume ermutigt, es trotzdem zu versuchen. Diese gibt ihm als Geschenk ihr Leuchten und ihren Duft mit, sehr zur Freude des Christuskindes. So brachte der kleine Stern das Leuchten in den Stall und in die Welt. Seit dieser Zeit heißt er Weihnachtsstern und die Blume heißt Christrose.

Das Warten auf das Kommen des Weihnachtsmannes mit seinen Geschenken wurde durch gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern kurzweilig gestaltet. Mit „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ wollten die Kinder – kräftig unterstützt von den Erwachsenen – den Weihnachtsmann durch ihr Singen anlocken. Und tatsächlich kam dann auch der Weihnachtsmann – in diesem Jahr wieder verkörpert von unserem Seppi Bako – beladen mit einem großen Sack mit Geschenken bald zur Tür herein. Um für die 30 angemeldeten Kinder die Päckchen vorzubereiten, hatte Frau Lotte Balthasar ganz schön viel zu tun. Die strahlenden Kinderaugen waren ein schöner Dank für ihre Arbeit. Erfreulich war auch, dass sich gar viele Kinder mit einem kurzen Gedicht beim Weihnachtsmann für ihr Geschenk bedankten. Hervorgetan hatten sich besonders die Schwestern **Lina Csikos mit „Advent, Advent“ und Lea Csikos mit „Schön ist es in der Weihnachtszeit“. Ganz mutig zeigte sich Marlene Weinmeister, als sie dem Weihnachtsmann „In der Weihnachtsbäckerei“ vorsang. Aber viel besser klappte es, als ihr Bruder Vincent sie plötzlich unterstützte. Abschließend und sehr passend sang Lennox Waltrich „Rudolph hat es eilig“**

**Nachdem der Weihnachtsmann seine Gaben verteilt hatte trug ihm Werner Bender ein speziell für ihn gereimtes Gedicht vor und bedankte sich für all die Arbeit, die der Weihnachtsmann in all den Jahren für unseren Verein geleistet hatte. Ein schönes Präsent wurde dem Weihnachtsmann zur Krönung überreicht.**

**Nachdem die Feierlichkeiten beendet waren, zeigte uns Helmuth Paul einen Rückblick in Bildern auf das zu Ende gehende Vereinsjahr. Diese Vorführung wurde erfreulicher Weise auch von den Kindern verfolgt und plötzlich kam eine Anfrage, die wohlwollend aufgenommen wurde. Die Kinder möchten an die schönen und stimmungsvollen Wanderungen der Erwachsenen anknüpfen und selber eine Kinderwanderung durchführen. Die Planungen diesbezüglich wurden sofort aufgenommen.**

Der Advent ist für alle Christen eine intensive Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Es ist schön, wenn wir an jedem Adventsonntag an unserem Adventskranz eine neue Kerze anzünden. Wäre es nicht viel schöner, wenn wir mit jedem weiteren Advent mehr Licht in unseren Herzen hätten? Denn gerade jetzt, in der von Kriegen geplagten Zeit ist es wichtig, dass wir mehr an Gott denken.

*Katharina Zornik*